

FINALE

DER MEISTER UND DIE MEISTERIN

Die Nr. 1:

Alexandra »Carrera« Irmgartz

DOPPELSIEG FÜR MICHAEL JOOS

In einem spannenden Finale der Porsche Club Historic Challenge (PCHC) auf dem Nürburgring holte sich Alexandra Irmgartz (964) den Meistertitel. Gerade im ersten Rennen musste die neue Titelträgerin richtig kämpfen, um sich der Meisterschaft sicher zu sein. Die beiden Gesamtsiege gingen souverän an Michael Joos (997 GT3 Cup) vor Holz/Holz (996 GT3 RSR) und Silvio Schindler (997 GT2).

6.

PCHC

Nürburgring

17.–19. September 2014



www.porsche-club-deutschland.de



www.pchc.info



FINALE

So viel Spannung hätte Alexandra Irmgartz wohl nicht unbedingt gebraucht. In beiden Rennen war ihr der Klassenkonkurrent Mathias Dankmer (911 3,2) entwischt und nicht mehr ganz so leicht einzufangen. Die Porsche Pilotin behielt die Nerven und ließ sich auf dem Weg zum Titel nicht beirren. Genau auf solchen Wegen werden Meister geboren. Am Ende schnappte sie sich sowohl Dankmer als auch die Klassensiege Nummer 13 und 14 in dieser Saison. Rang drei holten sich in der Klasse jeweils ein Mal Ralf Bender und Ralf Schmaus (beide 964

beim Finale nichts anbrennen und holte sich zwei ganz souveräne Siege in der Klasse drei vor Thomas Hähner und Andreas Pöhlitz (beide 968). Am Ende fehlten gerade einmal drei Zähler auf Alexandra Irmgartz.

Michael Joos in der Eifel nicht zu schlagen

In einem stark besetzten Teilnehmerfeld sicherte sich Michael Joos beide Gesamtsiege. Der Geislinger war zum Saisonschluss nicht zu bezwingen. Hinter dem zweimaligen Gesamtsieger und Gewinner der



Cup). Damit stand fest, dass Alexandra Irmgartz in ihrer ersten kompletten PCHC Saison den Titel in der Tasche hatte. »Mir ist ein richtig großer Stein vom Herzen gefallen. Matthias Dankmer hat es mir echt nicht leicht gemacht«, befand die neue Titelträgerin nach dem abschließenden Rennen. Engster Konkurrent um den Titel war Marc Hönsch (968), der die Saison als starker Gesamtzweiter abschloss. Der Transaxle Pilot ließ auch

Klasse zehn tobte der Kampf um die übrigen Podestplätze. Gerade der erste Durchgang bot viel Spannung, in dem sich das Team Holz/Holz gegen Kim Berwanger (997 GT3 Cup) mit 1,583 Sekunden Vorsprung durchsetzte. Im zweiten Rennen holte sich Silvio Schindler (997 GT2) souverän die zweite Position, nachdem er in Durchgang eins lange um Rang zwei gekämpft hatte und schließlich als Vierter das schwarz-weiß



karierte Tuch sah. »Heute hat es endlich geklappt. Die Reifen haben gestimmt«, freute er sich. Rang drei holte sich nach dem fünften Platz im ersten Rennen Haci Köysüren (997 GT3 Cup), der damit zum zweiten Mal die Klasse neun für sich entschied und die Saison als Meisterschaftsdritter und bester 997er Pilot abschloss. Dabei lag er recht knapp vor Winfried Assmann, der als Gesamtvierter den zweiten Platz in der Klasse neun erreichte. Assmann hatte sich im zweiten Rennen Runde um Runde nach vorne gekämpft und Benno Berwanger, der für seinen Sohn in den 997er geklettert war, auf die fünfte Position verwiesen. Zwei Mal Dritter in der Klasse neun wurde Joachim Bleyer, in der Klasse zehn belegten Thomas Reichel und Reiner Sessler den dritten Rang hinter Joos und Berwanger.

Sebastian Glaser und Heinz Bayer siegen bei den 996ern

Mit acht Teilnehmern war die Klasse der 996 GT3 Cup Fahrzeuge beim Finale in der Eifel gut besetzt. Im ersten Rennen gewann Sebastian Glaser vor Martin Flak und Heinz Bayer. Wegen Motorproblemen an sei-

der Georg Schwittay und Paul Schwarz hinter sich hielt. Den Titel in der Klasse schnappte sich am Ende allerdings Dr. Florian Keck.

Mate Eres in der PCHC vorne

Bester luftgekühlter 911er war einmal mehr Mate Eres (964 RSR 3,8), der das Ziel auf den Plätzen 14 und zwölf sah. Er mischte sich dabei wie immer mitten unter die neueren Modelle und focht eben dort seine Kämpfe aus. »Ich musste mich nach meinem schlechten Start wieder heran kämpfen. Dann gab es einen schönen Dreikampf mit Heinz Beyer, Georg Schwittay und mir. Das war der PCHC Gesamtsieg Nummer zehn, wir sind glücklich mit dem Ergebnis«, so Eres. Dahinter war es im ersten Rennen Thomas Weidl, der sich im 944 Turbo die zweitbeste Position der älteren Porsche Fahrzeuge holte. Im zweiten Rennen war zwar Alexandra Irmgartz einen Tick schneller, doch der dritte Platz brachte Sieg Nummer zwei in der Klasse zwei. Genau wie Weidl waren auch Antonius Trichas (924) und Wolfgang Bensch (930 Turbo) zwei Mal in der Klasse erfolgreich. Trichas verwies in beiden Rennen Philip



nem GT3 RS musste der Klassensieger kurzfristig in den Cup 911er umsteigen. Der war vor dem ersten Rennen gerade noch rechtzeitig fertig geworden, sodass der Klassensieg und der achte Platz im Gesamtklassement keine Selbstverständlichkeit waren, wie Sebastian Glaser erläuterte. Im zweiten Rennen musste sich Glaser in einem engen Finish Heinz Bayer geschlagen geben. Dritter wurde Martin Flak,

Ring (911) und das Team Knapper/Mohr (944) auf die weiteren Plätze. Damit zog er in der Meisterschaft noch an Mate Eres vorbei. Platz sechs ging in der Endabrechnung an Dr. Willie Beck (968) vor Joachim Bleyer und Thomas Weidl. Andreas Pöhlitz und das Team Schmaus/Schenke komplettierten die Top Ten. Als bester 996er Pilot erreichte Dr. Florian Keck den zwölften Meisterschaftsrank. *Patrick Holzer Presse PCHC*

